

Pence lehnt Trump zu Zöllen, Russland und Amnestie für 6. Januar ab

In einem exklusiven CNN-Interview äußert sich Mike Pence kritisch zu Trumps Tarifen, Russlands Krieg gegen die Ukraine und den Pardonentscheidungen vom 6. Januar. Er fordert eine andere Herangehensweise.



Der ehemalige Vizepräsident Mike Pence hat in einem Interview mit CNN, das von Kaitlan Collins geführt wurde, die umfassenden Zölle von Präsident Donald Trump scharf kritisiert. Pence warnte davor, dass die bevorstehende „Preisschock“-Situation in der Wirtschaft und mögliche Engpässe die Amerikaner dazu bringen könnten, eine andere Herangehensweise vonseiten des Weißen Hauses zu fordern.

Pence und Trumps Zölle

Pence wies Trumps kürzliche Aussage zurück, dass Kinder in den Vereinigten Staaten mit weniger Spielzeug auskommen müssten. Er, der während Trumps erster Amtszeit als

Vizepräsident tätig war, äußerte, dass einige von Trumps aktuellen Handlungen einen deutlichen Bruch mit den Erfolgen ihrer Verwaltung darstellen würden. Dazu gehören die „schwindende Unterstützung für die Ukraine“ im Krieg gegen Russland sowie die „Marginalisierung des Lebensrechts“, die nach der Ernennung von Robert F. Kennedy Jr. zum Minister für Gesundheit und Soziales geschehen sei.

Öffentliches Eintreten für Werte

Während er Trumps Rückkehr an die Macht nun von der Seitenlinie aus beobachtet, plane er, öffentlich zu diesen Themen Stellung zu beziehen – teilweise, damit Trump Argumente hören kann, die aus seinem Weißen Haus nicht vorgebracht werden. „Egal, was die Zukunft für mich bereithält, ich werde versuchen, eine beständige Stimme für die konservativen Werte zu sein, von denen ich glaube, dass sie nicht nur die richtige Politik für die Republikanische Partei sind, sondern auch den besten Weg für eine grenzenlose Zukunft für das amerikanische Volk darstellen“, sagte Pence.

Die Ereignisse vom 6. Januar

Die Äußerungen des ehemaligen Vizepräsidenten kamen einen Tag, nachdem er den John F. Kennedy Preis für Profil und Mut für sein Handeln am 6. Januar 2021 erhalten hatte, dem Tag, an dem Anhänger Trumps das Kapitol stürmten. Pence hatte Druck von Trump erfahren, um in seiner verfassungsmäßigen Funktion bei der Auszählung der Stimmen des Electoral College das Ergebnis der Präsidentschaftswahl 2020 zu kippen.

Pardons und deren Auswirkungen

Im Interview, das in der JFK-Präsidentenbibliothek in Boston stattfand, äußerte Pence, dass Trump „die falsche Botschaft“ gesendet habe, indem er **Pardons oder Strafminderungen** für über 1.000 Anhänger erteilt habe, die im Kapitol randaliert

hatten. „Ich war zutiefst enttäuscht, als ich sah, dass Präsident Trump Personen begnadigte, die an diesem Tag Gewalt gegen Strafverfolgungsbeamte ausübten. Der Präsident hat jedes Recht, unter der Verfassung Begnadigungen zu erteilen, aber in diesem Moment dachte ich, dass es die falsche Botschaft gesendet hat“, erklärte Pence.

Handelsfragen und Zölle

Pence wandte sich auch gegen die umfassenden Handelszölle, die Trump aktuell fordert. „Ich mache mir Sorgen, dass die Politik, die die Regierung jetzt verfolgt, nicht gezielt gegen Länder ausgerichtet ist, die unser Handelsverhältnis missbrauchen, sondern vielmehr eine neue Industriepolitik darstellt, die Inflation hervorrufen wird und sowohl Verbraucher als auch die amerikanische Wirtschaft schädigen könnte“, sagte Pence.

Die Rolle der USA im internationalen Konflikt

Zu den andauernden Konflikten mit Russland äußerte Pence, dass Präsident Wladimir Putin „keinen Frieden, sondern Ukraine“ wolle. Er betonte, dass die USA weiterhin die freie Welt anführen und der Ukraine die militärische Unterstützung bieten sollten, die sie benötige, um die russische Invasion abzuwehren. „Die schwankende Unterstützung, die die Regierung in den letzten Monaten gezeigt hat, hat Russland nur ermutigt“, fügte er hinzu.

Kritik an RFK Jr. und Impfstofffragen

Pence äußerte auch Bedenken hinsichtlich der Ernennung von Robert F. Kennedy Jr. als Minister für Gesundheit und Soziales. „Die bloße Vorstellung, dass ein republikanischer Präsident einen Befürworter der Abtreibungsrechte nominieren würde, ist für mich inakzeptabel“, sagte Pence. Diese Bedenken wurden durch Kennedys lange Geschichte, die Sicherheit und

Wirksamkeit von Impfstoffen in Frage zu stellen, verstärkt, während in Texas ein Masernausbruch zunimmt.

Pence lobte einige Aspekte von Trumps aktueller Administration, darunter die Bemühungen, die Einwanderungspolitik zu verschärfen, und zeigte großes Vertrauen in Generalstaatsanwältin Pam Bondi. Er betonte, dass die Rechte und Freiheiten, die im amerikanischen System und in der Verfassung verankert sind, allen Menschen in Amerika zustehen sollten, nicht nur den Bürgern.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at